



Sabine Sturm
Referat Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Energie,
Handwerk, Indizes, Umwelt

Telefon: 03 61 57 334-32 51
E-Mail: : Sabine.Sturm@statistik.thueringen.de

Ergebnisse des Jahresberichts im Verarbeitenden Gewerbe 2016 in Thüringen

Der Umsatz in der Thüringer Industrie (hier Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) verzeichnete das zweite Jahr in Folge eine deutliche Steigerung. 2015 wuchs die Thüringer Industrie um 2,9 Prozent auf 33,0 Milliarden Euro und 2016 noch einmal um 3,5 Prozent auf 34,2 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr.

15 Wirtschaftszweige erzielten 2016 Umsatzzuwächse. 8 Wirtschaftszweige mussten Umsatzinbußen hinnehmen. 6 Wirtschaftszweige erwirtschafteten jeweils ein Umsatzvolumen von über 3 Milliarden Euro.

Die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen (Beschäftigten) wuchs von 2015 zu 2016 um 469 Personen bzw. 0,3 Prozent auf 171 305 Personen an. Die Anzahl der Betriebe verringerte sich im betrachteten Zeitraum um 25.

Vorbemerkungen

Die hier veröffentlichten Daten haben ihren Ursprung im „Monatsbericht“ und im „Jahresbericht“ für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden (BVG). Für die Darstellung werden die Ergebnisse dieser beiden Erhebungen bzw. Berichtskreise zusammengeführt, so dass insgesamt ein Ergebnis für die Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten entsteht (Abbildung 1).

Der Berichtskreis des Monatsberichts umfasst die produzierenden Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten, der Jahresbericht erfasst jährlich die produzierenden Betriebe mit im Allgemeinen 20 bis 49 Beschäftigten von Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige (jeweils einschließlich Handwerk) – ohne Baubetriebe und Betriebe der Energie- und Wasserversorgung.

Ausgewiesene Entwicklungen sind nicht preis-, saison- und kalenderbereinigt. Die beim Auf- und Abrunden von Zahlen entstandenen Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen, so dass Abweichungen in den Summen zu den Einzelwerten entstehen können.

**Betriebskreis:
20 und mehr Beschäftigte**

Die Darstellung aller Ergebnisse erfolgt auf Basis der Gliederung der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008“ (WZ 2008). Die WZ 2008 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 4) der Vereinten Nationen aufbaut.

Abbildung 1: Jahresergebnis für Betriebe 2016

Zusammenführung von Monats- und Jahresehebung

=			
MB: Monatsbericht für Betriebe	+	JBB: Jahresbericht für Betriebe	
Betriebe:	= 48 %	= 52 %	: Betriebe
Beschäftigte:	= 84 %	= 16 %	: Beschäftigte
Entgelte:	= 86 %	= 14 %	: Entgelte
Umsatz:	= 87 %	= 13 %	: Umsatz
MB - Betriebe ab 50 Beschäftigte		JBB - Betriebe mit 20-49 Beschäftigten	

Entwicklung der Industrie in Thüringen nach Größenklassen

Umsatzsteigerung in beiden Größenklassen

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden erzielten 2016 bei den Betriebe bis 49 Beschäftigten einen Umsatz von 4,2 Milliarden Euro und bei den Betrieben ab 50 Beschäftigten einen Umsatz von 29,9 Milliarden Euro.

Die für die 2 Größenklassen der Betriebe ermittelten Daten ergeben eine für den Berichts-kreis typische Struktur. Obwohl bei den größeren Betrieben ihr Anteil an der Betriebszahl nur 48 Prozent beträgt, generieren sie zum überwiegenden Teil die Umsätze (87 Prozent), des Weiteren bauen sie Personal auf. Bei den Betrieben 20–49 Beschäftigten sank 2016 gegenüber dem Vorjahr die Zahl der tätigen Personen um 4,1 Prozent (– 1 260 Personen), der Umsatz stieg dennoch um 12,9 Prozent. Bei den Betrieben ab 50 Beschäftigten erhöhte sich die Zahl der tätigen Personen um 1,2 Prozent (+ 1 729 Personen), der Umsatz stieg um 2,3 Prozent.

Abbildung 2: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im BVG 2010, 2015 und 2016

Jahr	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ¹⁾		Umsatz insgesamt	
	Anzahl	Personen	1 000 Euro	Betriebe ²⁾	Beschäftigte ²⁾	Umsatz insgesamt
	20–49 tätige Personen			ab 50 tätige Personen		
2010	964	31 096	3 585 225	853	125 947	25 415 308
2015	946	30 427	3 760 716	844	140 409	29 236 012
2016	921	29 167	4 245 956	844	142 138	29 907 286

1) Ende September

2) Durchschnitt der Monatsergebnisse

Bei der Qualitätskennziffer Umsatzproduktivität, hier gemessen als Umsatz je Beschäftigten, wird der Niveauunterschied der kleineren Betriebe besonders deutlich. Größere Betriebe verfügen in der Regel über bessere Ressourcen bezüglich der maschinellen Ausstattung bei den Fertigungsprozessen und können diese in einen Produktivitätsvorteil umsetzen.

Die Betriebe bis 49 Beschäftigte erreichten 2016 mit 145 574 Euro ein Produktivitätsniveau von knapp 70 Prozent der größeren Betriebe. Gegenüber 2015 konnten diese jedoch das Produktivitätsniveau um 10 Prozentpunkte steigern, so dass die Umsatzproduktivität um 17,8 Prozent zulegte.

In den Betrieben ab 50 Beschäftigten erhöhte sich die Umsatzproduktivität gegenüber dem Vorjahr auf 210 410 Euro, was einer Zunahme von lediglich 1,1 Prozent entspricht.

Betriebe mit 20-49 tätige Personen erreichen knapp 70 Prozent der Produktivität der Betriebe ab 50 tätige Personen

Die Personalkosten in den Betrieben bis 49 Beschäftigten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte auf 17,1 Prozent gesunken. In den Betrieben ab 50 Beschäftigten stiegen die Personalkosten geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 16,2 Prozent.

Zwar wenden die kleineren Betriebe mehr Geld für Personal auf, bezogen auf den Umsatz, aber die Unterschiede sind nicht so gravierend wie bei der Produktivität.

Abbildung 3: Umsatzproduktivität und Personalkosten im BVG 2010, 2015 und 2016

Jahr	Umsatzproduktivität	Personalkosten	Umsatzproduktivität	Personalkosten
	Euro	Anteil am Umsatz in %	Euro	Anteil am Umsatz in %
	20-49 tätige Personen		ab 50 tätige Personen	
2010	115 295	17,6	201 794	14,0
2015	123 598	19,3	208 220	16,0
2016	145 574	17,1	210 410	16,2

Struktur des Verarbeitenden Gewerbes

2016 rechneten insgesamt 1 765 Betriebe in Thüringen ab. Diese beschäftigten 171 Tausend Mitarbeiter und erwirtschafteten einen Umsatz von über 34 Milliarden Euro. Der größte Anteil an Beschäftigten entfiel dabei auf die Herstellung von Metallerzeugnissen und der größte Umsatzanteil auf die Herstellung von Kraftwagen/-teilen. Beide Wirtschaftszweige vereinigten mehr als ein Viertel der Beschäftigten und der Umsätze in Thüringen. Weitere wichtige Standbeine sind die Nahrungs- und Futtermittelindustrie, die Gummi- und Kunststoffwarenindustrie sowie der Maschinenbau. Als ein weiteres Standbein kristallisiert sich die Elektroindustrie heraus. Hier entfielen 14,3 Prozent der industriellen Arbeitsplätze auf die EDV, Elektronik, Optik sowie Herstellung Elektrischer Ausrüstungen. Der Umsatzanteil belief sich auf 14,7 Prozent.

Größter Beschäftigtenanteil entfiel auf die Herstellung von Metallerzeugnisse – Höchster Umsatzanteil entfiel auf die Herstellung von Kraftwagen/-teile

Neben den dominierenden Branchen verfügt Thüringen über gut etablierte, kleinere Branchen, wie die Herstellung von Glas (-waren), Keramik sowie die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus. Diese Branchen weisen in Thüringen bei der Betrachtung des Beschäftigtenanteils und des Umsatzanteils im Vergleich zu Deutschland eine höhere Konzentration aus.

Abbildung 4: Beschäftigtenanteil im BVG in Thüringen und Deutschland 2016 nach ausgewählten Branchen

Thüringen	Beschäftigtenanteil in %	Deutschland	Beschäftigtenanteil in %
Metallerzeugnisse	16,6	Maschinenbau	16,6
Gummi-/Kunststoffwaren	10,7	Kraftwagen/-teile	13,4
Nahrungs-/Futtermittel	10,6	Metallerzeugnisse	10,8
Maschinenbau	10,5	Nahrungs-/Futtermittel	8,4
Kraftwagen/-teile	10,1	Elektrische Ausrüstungen	6,7
EDV, Elektronik, Optik	8,2	Gummi-/Kunststoffwaren	6,3
Elektrische Ausrüstungen	6,0	Chemische Erzeugnisse	5,4
Glas und Glaswaren	5,5	EDV, Elektronik, Optik	4,8
sonstige Waren	3,1	Metallerzeugung/-bearb.	4,1

Abbildung 5: Umsatzanteil im BVG in Thüringen und Deutschland 2016 nach ausgewählten Branchen

Thüringen	Umsatzanteil in %	Deutschland	Umsatzanteil in %
Kraftwagen/-teile	14,6	Kraftwagen/-teile	22,6
Metallerzeugnisse	13,8	Maschinenbau	13,4
Nahrungs-/Futtermittel	10,7	Nahrungs-/Futtermittel	8,4
Gummi-/Kunststoffwaren	9,4	Metallerzeugnisse	6,2
EDV, Elektronik, Optik	8,9	Metallerzeugung/-bearb.	5,1
Maschinenbau	8,8	Elektrische Ausrüstungen	5,1
Elektrische Ausrüstungen	5,8	Gummi-/Kunststoffwaren	4,3
Glas und Glaswaren	4,4	EDV, Elektronik, Optik	4,3
Papier, Pappe u. Waren	3,4	Chemische Erzeugnisse	4,3

Im Vergleich zum Jahr 2015 hat sich die Beschäftigtenzahl 2016 in mehr Branchen verringert (13) als erhöht (10) trotz eines leichtem Plus im Insgesamt von 0,3 Prozent.

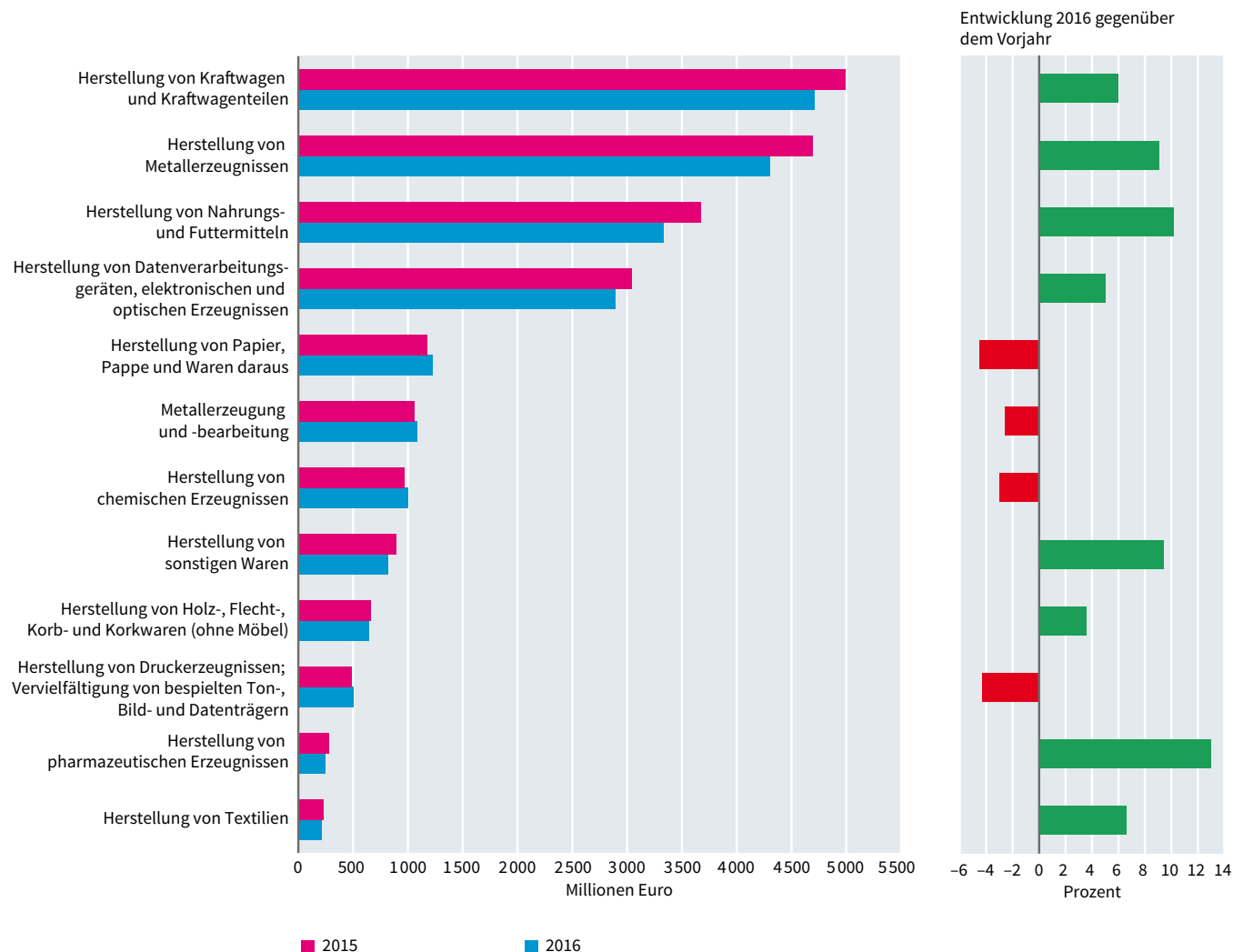
Mit einem Plus von 5,0 Prozent (+1361 tätige Personen) entwickelte sich insbesondere die Branche Metallerzeugnisse positiv. Es folgen die Branchen Herstellung von Bekleidung (+4,4 Prozent), von Papier, Pappe und Waren daraus (+3,8 Prozent), von Nahrungs-/Futtermittel (+3,6 Prozent) sowie von Gummi-/Kunststoffwaren (+3,4 Prozent).

Den relativ höchsten Rückgang der Beschäftigtenzahl verzeichnet die Branche Reparatur und Installation von Maschinen mit 15,5 Prozent.

Mit Blick auf die Umsatzentwicklung zwischen 2015 und 2016 verzeichneten kleinere Branchen Wachstumsraten von über 10 Prozent wie die Tabakverarbeitung, die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen und die Herstellung von Bekleidung. Von den dominierten Branchen hatten vor allem die Herstellung von Nahrungs-/Futtermitteln (+10,2 Prozent), von Metallerzeugnissen (+9,1 Prozent) sowie von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+6,0 Prozent) eine dynamische Entwicklung.

Der relativ höchste rückläufige Umsatz war in der Branche sonstiger Fahrzeugbau sowie bei der Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus mit 4,5 Prozent zu verzeichnen.

Abbildung 6: Umsatz 2015 und 206 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



Die Umsatzproduktivität wies innerhalb der Branchen große Niveauunterschiede auf. Die Beschäftigten der Betriebe in der Tabakindustrie erzielten den mit Abstand höchsten Wert mit rund 615 000 Euro, gefolgt von der Getränkeindustrie mit 469 231 Euro, der Papierindustrie mit 295 668 Euro und den Herstellern von Kraftwagen und -teilen mit 287 975 Euro. Diese Branchen arbeiten - bedingt durch den Grad der maschinellen Ausstattung - im Sinne des hier angelegten Maßstabs am produktivsten. Überdurchschnittlich produktiv gestalten sich auch die Produktionsprozesse in der chemischen Industrie mit 246 053 Euro, bei den Herstellern von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren mit 232 635 Euro sowie bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen mit 219 847 Euro. Vergleichsweise niedrig liegt dagegen die Produktivität in dem Bekleidungs-gewerbe mit 46 615 Euro, der Möbelindustrie mit 127 647 Euro und der Textilindustrie mit 129 839 Euro.

5 Branchen weisen eine höhere Produktivität aus als in Deutschland: die Getränkeindustrie, die Papierindustrie, die Hersteller von Druckerzeugnissen, die chemische Industrie sowie die Branche Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen.

Abbildung 7: Umsatzproduktivität in Thüringen und Deutschland 2016 nach ausgewählten Branchen

Thüringen	Umsatzproduktivität in Euro	Deutschland	Umsatzproduktivität in Euro
Tabak	615 000	Tabak	1 292 411
Getränkeindustrie	469 231	Getränkeindustrie	338 095
Papier, Pappe u. Waren	295 668	Papier, Pappe u. Waren	285 297
Kraftwagen/-teile	287 975	Kraftwagen/-teile	491 086
Chemische Erzeugnisse	246 053	Chemische Erzeugnisse	184 583
Holz-, Flecht-, Korbwaren	232 635	Holz-, Flecht-, Korbwaren	240 204
Reparatur und Installation	219 847	Reparatur und Installation	175 281
EDV, Elektronik, Optik	215 866	EDV, Elektronik, Optik	261 528
Druckerzeugnisse	194 699	Druckerzeugnisse	152 599

Industriestruktur nach Hauptgruppen

Vorleistungsgüterproduzenten dominieren in Thüringen (u. a. Papier- und Kunststoffindustrie)

Das Verarbeitende Gewerbe wird in 5 Hauptgruppen eingeteilt: Vorleistungs-/Energie, Investitions-, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter. Auf die Hersteller von Vorleistungsgütern entfielen im Jahr 2016 in Thüringen 44,9 Prozent des Umsatzes und 48,4 Prozent der Beschäftigten. Auf Bundesebene vereinen die Hersteller von Vorleistungsgütern 36,9 Prozent des Gesamtumsatzes und 38,7 Prozent der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe. Ebenfalls von zentraler Bedeutung in Thüringen ist mit Umsatz- und Beschäftigtenanteilen von 34,9 Prozent und 31,5 Prozent die Investitionsgüterindustrie. In Deutschland erzielten sie höhere Umsatz- und Beschäftigtenanteile mit 45,6 Prozent und 42,7 Prozent. Die Verbrauchsgüterindustrie als kleinere Branche mit einem Umsatz- und Beschäftigtenanteil hatte in Thüringen knapp 16 Prozent und Deutschland hatte ca. 15 Prozent.

Konsumgüterproduzenten kleinste Hauptgruppe (u. a. Unterhaltungselektronik, elektr. Haushaltsgeräte)

Den geringsten Anteil an Beschäftigten (4,5 Prozent) wie auch am Umsatz (4,3 Prozent) haben in Thüringen die Konsumgüterproduzenten (Gebrauchsgüter). In Deutschland war ihr Anteil am Umsatz mit 2,5 Prozent und einem Beschäftigtenanteil mit 3,3 Prozent geringer.

Allen Hauptgruppen konnten gegenüber dem Vorjahr Umsatzzuwächse erzielen. Die Verbrauchsgüterindustrie zeichnete sich durch eine besonders dynamische Entwicklung aus. So verzeichnete diese in Thüringen ein Umsatzwachstum von 8,2 Prozent (Deutschland +1,4 Prozent). Die Konsumgüterindustrie wuchs um 4,8 Prozent (Deutschland +3,2 Prozent), die Investitionsgüterindustrie um 2,8 Prozent (Deutschland +1,3 Prozent) und die Vorleistungsgüterindustrie/Energie um 2,3 Prozent (Deutschland -1,7 Prozent).

Abbildung 8: Verarbeitendes Gewerbe in Thüringen 2015 und 2016 nach Hauptgruppen

WZ - Hauptgruppe	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz insgesamt	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz insgesamt
	Anzahl	Personen	1 000 Euro	Anzahl	Personen	1 000 Euro
	2016			2015		
Vorleistungsgüterproduzenten/Energie	912	82 826	15 342 927	906	81 202	14 991 728
Investitionsgüterproduzenten	499	54 032	11 915 291	524	55 317	11 586 639
Verbrauchsgüterproduzenten	265	26 792	5 429 910	271	26 401	5 019 713
Gebrauchsgüterproduzenten	89	7 655	1 465 114	89	7 916	1 398 648
Thüringen	1 765	171 305	34 153 242	1 790	170 836	32 996 728

1) Stand Ende September

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes

Die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe steigerten ihren Umsatz 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent. Wie auch in den 2 Jahren davor entwickelten sich die Umsätze der Industrie in Thüringen deutlich dynamischer als in Deutschland.

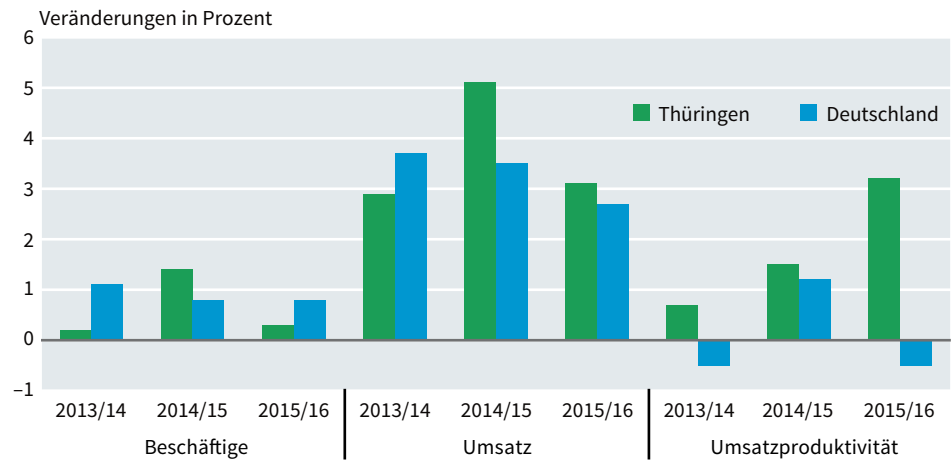
In den letzten 3 Jahren fand ein moderater Beschäftigungsaufbau statt (+ 3 059 tätige Personen). Die Zahl der Beschäftigten betrug 2016 in Thüringen 171 305 tätige Personen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem knappen Plus von 0,3 Prozent. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten stärker an und zwar um 0,8 Prozent.

Bei der Umsatzproduktivität wurde insgesamt 2016 eine Produktivität von 199 371 Euro ermittelt. Der Niveauunterschied gemessen an Deutschland beträgt mehr als 30 Prozent (291 807 Euro).

Durch eine dynamischere Entwicklung beim Umsatz und einen geringen Arbeitskräftezuwachs war bei der Entwicklung der Umsatzproduktivität ein Plus von 3,2 Prozent zu verzeichnen. Sie stieg damit deutlicher als in 2015 (+1,5 Prozent). In Deutschland war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um ein halbes Prozent zu verzeichnen.

Umsätze in Thüringen entwickelten sich in den letzten 2 Jahren dynamischer als in Deutschland

Abbildung 9: Beschäftigte, Umsatz und Umsatzproduktivität in Thüringen und Deutschland



Niveaunterschied bei den Löhnen im Vergleich Deutschland von mehr als 30 Prozent

Das durchschnittliche Jahresentgelt je Beschäftigten in Thüringen wuchs im Jahr 2016 um 2,8 Prozent auf 32 656 Euro. Der Anstieg der Löhne bundesweit betrug 1,9 Prozent auf 47 843 Euro. Der Niveaunterschied von mehr als 30 Prozent bei den Löhnen entspricht in Thüringen dem Niveaunterschied bei der Umsatzproduktivität.

Die Lohnquote, gemessen als Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz, belief sich 2016 auf 16,4 Prozent und blieb im Vorjahresvergleich (16,5 Prozent) nahezu konstant. Damit entsprach erstmals wieder die Lohnquote der Industrie in Thüringen dem deutschen Durchschnitt nachdem die Lohnquote in den Vorjahren über dem bundesdeutschen Durchschnitt lag.

Abbildung 10: Bruttoentgelt je Beschäftigten und Lohnquote in Thüringen und Deutschland 2014 bis 2016

	Bruttoentgelt je Beschäftigter in Euro			Lohnquote in Prozent		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Thüringen	30 648	31 775	32 656	16,1	16,5	16,4
Deutschland	45 696	46 947	47 843	15,8	16,0	16,4